



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

417 (10.9.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354061)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Im Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in weiteren Geschäftskreisen abgeholt RM. 2.20, durch die Post ohne Einschlaggebühren RM. 2.—. Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Abholstellen: Waldstraße 6, Schmeißingerstraße 10/12, Meerfeldstraße 12, Neudorfstraße 4, Poststraße 10, W. Cavenhaferstraße 4. — Erscheinungstermin wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfach-Nr. 17390 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remazett Mannheim

Kriegsbezug: Im Kriegszustand RM. —, 40 die 22mm. Breite. Einzelhefte: im Heftmetre RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Betriebsbezüge besondere Abgabe. — Nach dem Tarif. — Für das Erhalten von Kriegszustand in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Anträge keine Gebühr. — Verantwortlich: Mannheimer.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Mittwoch, 10. September 1930

141. Jahrgang — Nr. 417

Verhängnisvolle Auswirkung des Wahlkampfes

Nachrichten aus England, die uns zur Selbstbesinnung mahnen sollten

Gerüchte und Tatsachen

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
London, 10. September.

Die Auswirkung des deutschen Wahlkampfes auf die Londoner Elm kam gestern zum ersten Male in einem öffentlichen Kursträgen der deutschen Staatsanleihe zum Ausdruck. Schon seit einiger Zeit hatten sich englische Regierungskreise recht zurückhaltend hinsichtlich deutscher Anleihen verhalten und es bestand wohl auf keiner Seite besondere Neigung, neue Verpflichtungen einzugehen, bevor das Ergebnis der Wahlen bekannt ist. Infolgedessen hatte ein Gerücht, das gestern an der Börse entstand und zum Ausbruch deutscher Papiere führte, sehr schlimme Erfolge. Es handelt sich um das Gerücht, daß Deutschland nach den Wahlen nicht in der Lage sein werde, seinen Staatsbankrott in Ordnung zu bringen, weil keine Regierung mit jeder Mehrheit vorhanden sein werde. Infolgedessen sei, so lautet das Gerücht weiter, der Zinsdienst der deutschen Anleihen gefährdet. Von leitenden Bankkreisen wurde sofort gegen dieses Gerücht eingeschritten und man erreichte auch, daß kein gesetzlicher Kurssturz eintrat. Immerhin ist die Tatsache, daß ein so unheimliches Gerücht vorübergehend Glauben finden konnte, bezeichnend für den Verfall, den die Nachrichten aus Deutschland in der City erwecken.

Es handelt sich dabei viel weniger um die politische Lage, als um die zahlreichen Ausschreitungen und Unruhen, die den Wahlkampf begleiten.

Diese Vorgänge werden in der englischen Presse bedeutend ausführlicher berichtet als die parteipolitische Entwicklung oder die eigentlichen nationalen deutschen Probleme. Bezeichnend für die Auffassung, die viele Engländer von diesen Vorgängen haben, ist ein Bericht des „Manchester Guardian“, in dem es heißt, die deutsche Öffentlichkeit nehme kaum noch Notiz von Vorfällen, die in anderen abstrakteren Ländern als wilde Ausschreitungen betrachtet würden. Wörtlich sagt das Blatt:

Die Unruhen und die Barbarei deutscher Parteipolitik sind eine Schande für ein Land, das in anderen Beziehungen so hochsteht ist.

Und doch gibt sich die deutsche Öffentlichkeit damit zufrieden, daß solche Zustände herrschen und beschränkt sich womöglich noch dazu, daß bisher keine Maßnahmen ergriffen und Vorgehen an den Straßen ergriffen sind.

Zu dieser breiten Wirkung kommen noch die täglichen Berichte aus Paris, die von einer kühnen Verschleierung der deutsch-französischen Beziehungen sprechen. Es ist bekanntlich eine der Hauptfragen Englands, in Europa eine erwünschte Spannung zwischen Frankreich und Deutschland zu verhalten und bei jeder möglichen Gelegenheit vermitteln einzugreifen. Deshalb erregt es hier besondere Bedenken.

Daß der deutsche Wahlkampf in der französischen Öffentlichkeit die Arbeit von Jahren in wenigen Wochen rückgängig gemacht hat.

Im „Daily Telegraph“ heißt es heute: „Noch vor ein paar Monaten bestand in Frankreich ein deutliches Bestreben nach Annäherung an Deutschland. Heute aber sind wir wieder in der alten Atmosphäre der Zurückhaltung und Verdächtigung, die in den Jahren nach dem Kriege für die Auffassung des durchschnittlichen Franzosen von Deutschland bezeichnend war.“

Es ist klar, daß solche Berichte hier mit Unruhe gelesen werden müssen und daß sie im Zusammenhang mit den Nachrichten über blutige Zusammenstöße während des Wahlkampfes ein vollkommen falsches Bild von der deutschen Lage herverrufen müssen. In England sind die Erscheinungen, die einen deutschen Wahlkampf normalerweise begleiten, derart unheimlich, daß man sich nicht vorstellen kann, wie ein Land, in dem jede politische Meinungsverschiedenheit zu Erscheinungen führt, die an Bürgerkrieg grenzen, in normalen Bahnen weiterleben kann.

Kanzler-Rede in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 10. Sept.

Wie zu erwarten war, hat der Reichskanzler in seiner großen und programmatischen Rede, die er auf der Berliner Zentrumskundgebung im Sportpalast gestern gehalten hat, auf die Frage Braun und Dr. Brüning, wie er sich zu der wiederholt angebotenen Verantwortungsbereitschaft der Sozialdemokratie zu verhalten gedenke, keine prägnante Antwort erteilt. Das wird und kann wohl auch niemand erwarten haben, außer den Herren Braun und Brüning und schließlich auch da nicht einmal, denn selbst der „Vorwärts“, der, versteht sich, von den Ausführungen Brüning's sehr anbestimmt ist und sie nachherweise „dunkel“ findet, muß zugestehen: „Daß über Einzelheiten erst nach den Wahlen gesprochen werden kann, ist selbstverständlich.“

Aber Dr. Brüning, der auf die sozialdemokratischen Fragen eigentlich schon in seiner Beschlusssprache die Antwort gab, als er erklärte, daß es darauf ankomme, alle Kräfte, die politisch sein wollen, zusammenzuführen im Dienste des Vaterlandes und daß die Kräfte für alle aufgemacht seien, die an der Verantwortung für eine schwere Arbeit teilhaben wollen, hat ein anderes, sehr nachlässiges getan. Er hat nämlich den Sozialdemokraten sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß mit dieser allgemeinen Verantwortlichkeitsklärung, wie sie von einzelnen Mit-

gliedern und Organen der Sozialdemokratie in der letzten Zeit abgegeben worden sind, nicht viel gewonnen ist. Das Entscheidende, wenn die Sozialdemokratie allen Einflüssen an eine künftige Mitarbeit denkt, wäre

eine klare Auskunft über die Frage:

„Wie stellen sich die Parteien, die nach den Wünschen der Reichsregierung im neuen Reichstag fragen, zu dem Wahlprogramm der Regierung, zu der Notverordnung und den Reformplänen der Reichsregierung? Sagen sie heute schon Ja, dann ist der Wahlkampf sehr einfach und die Regierungsbildung wird nur einen Tag in Anspruch nehmen. Eigentlich ist es alles an der Sozialdemokratie, zu antworten.“

Die Rede Dr. Brüning's, die in sehr trefflichen mäßigen Formulierungen

gegen das Gerücht von dem Einsturz des Kabinetts, gegen die läche Kriemhilderei,

in der vor allem Dugenberg und sein Kreis sich hervortun und gegen die hemmungslose Wahl-De-magogie unerfüllbarer Versprechen sich gewandt hat, findet in der Berliner Presse bestenfalls Anklage, was natürlich allerdings noch nicht in Kommentaren, sondern vielmehr in der Kaufmannschaft der Rede zum Ausdruck kommt, die in den Wäutern der Mittelpar- teien und fast überall nur an der Spitze des Blattes wiedergegeben wird.

Sozialdemokratie und Zentrum

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 10. September.

Der preussische Ministerpräsident Braun hat in Hamburg erneut vom Kanzler eine Antwort auf die Frage verlangt, wie er sich nach den Wahlen zur Sozialdemokratie zu stellen gedenke und ob er darauf verzichten wolle, sich einer Verantwortungsbereitschaft der Sozialdemokratie zu bedienen, falls die Regierung keine Mehrheit fände. Die „Welt am Sonntag“ nimmt die Antwort Dr. Brüning's bereits vorweg, wenn sie bemerkt: „Die Sozialdemokratie hat dem Kanzler bei seinen schließlichen Bemühungen, die Finanzen in Ordnung zu bringen, die Gefälligkeit verweigert. Sie war es, die den Wahlkampf mit einer solchen Geschäftigkeit begonnen hat, daß sich das preussische Zentrum veranlaßt sah, davon zu erinnern, daß es doch nicht gut anstand, in Preußen mit dem Zentrum in einer Koalition zu sitzen und zu gleicher Zeit das Zentrum und seine Führer auf jede Weise herunterszureißen. Wir konstatieren zunächst mit Befriedigung, daß Herr Braun von den Flugblatt-Methoden seiner sozialdemokratischen Freunde mit einem hörbaren Hauch abgerückt ist und wie ermahnen voraus, daß der sozialdemokratische preussische Ministerpräsident die Unmöglichkeit einer dauerhaften Koalition zugibt und diese Koalition verweigert. Leider ändert diese eine Stimme nichts an der Tatsache, daß die Sozialdemokratie sich in einem unordentlichem Gegensatz zur Politik des Kabinetts und zum Reichskanzler selbst gestellt hat und daß dieser Gegensatz bisher nicht in zum Ausdruck kommt, daß man meinen möchte, sie wolle damit ihre Bereitschaft zur Verantwortung be-

halten. Herr Braun spricht nur für sich und was sagen seine Freunde? Die Sozialdemokratie hat in ihrem gegenwärtigen Zustand keinen Grund eine Fügung zu stellen, deren Berechtigung nach ihrem eigenen Verhalten bezweifelt werden muß.“

Scheidemanns Bankkonto

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 10. Sept.

Die „Akte Jähne“ enthält heute mit höchstem Bedauern der „verpflichteten Öffentlichkeit“ (jüngere ungeschickliche Fälschung) der sozialdemokratische Führer und Spitzenfunktionär der S.D., für den Wahlkreis Hesse-Nassau, Philipp Scheidemann, unterhalte bei der Bankfirma Bus, Simon u. Co. in Berlin ein privates Bankkonto von 100000 M. Die „Akte Jähne“ gibt ganz genau die Aufstellung der Aktien und Wertpapiere im einzelnen an, die sich im Besitz Scheidemanns befinden sollen. Wir der ihm eigenen freundlichen, aber bestimmten Art stellt das kommunisistische Organ dann fest: „Diese Liste gibt nur einen Teil des Vermögens, das Philipp Scheidemann im Lauf der Jahre für Arbeiterverrat eingekauft hat, an. Wieviel hat er noch auf anderen Banken liegen, wieviel hat er gleich seinen anderen bürgerlichen kapitalistischen Kollegen ins Ausland verschoben? Wieviel verheimlicht Herr Scheidemann in Deutschland?“

Das Konto Scheidemanns auf diese Verklammerungen der „Akte Jähne“ dürfte nicht uninteressant sein. Man wird sich auf die prägnanten Intermezzi zwischen den knall- und rotschwarzen Brüdern auf der Bühne gefast zu machen haben.

Palastrevolution in der österreichischen Heimwehr

(Von unserem Wiener Vertreter)

Die Pressestelle der österreichischen Selbstschußverbände (Heimwehr) hat vor einigen Tagen folgenden Kommunique herausgegeben: „Bei der im Schlußrunde stattgefundenen Bundesleiter-Sitzung



Graf Rüdiger von Starhemberg wurde zum alleinigen Führer der österreichischen Heimwehr ernannt.

haben die bisherigen Bundesführer (Dr. Steidle und Dr. Pfeilner), um den österreichischen Heimwehren die volle Freiheit der Taktik zu sichern und den anderen antisozialistischen Gruppen ein Beispiel der unerschütterlichen Veranlassung der Sache vor die Person zu geben, ihren Rücktritt erklärt. Zum neuen Bundesführer wurde der oberösterreichische Landesleiter Graf Rüdiger (Fürst von) Starhemberg gewählt und den abgetretenen Bundesführern der herzlichste Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.“

So harmlos-familiär, wie es der Heimwehr-Establishment hier herzutreiben mag, hat sich der Wechsel an der Spitze der Heimwehr nun keineswegs vollzogen. Im Gegenteil, der Sturz der bisherigen Bundesführer Dr. Steidle und Dr. Pfeilner ist der Auftakt einer offenen Palastrevolution innerhalb der Heimwehr gewesen. Die Abwicklungen unter den Führern der österreichischen Selbstschußverbände sind schon längst ein offenes Geheimnis gewesen, und es war vor allem bekannt, daß der eben abgesetzte, wie intendierte junge Fürst Ernst Rüdiger v. Starhemberg schon lange an den Posten des ersten Bundesführers der Heimwehr aspirierte. In diesen persönlichen Abwicklungen kamen auch folgende wichtige Gegenstände und Meinungsverschiedenheiten der Radikalkreise, dem die bisherigen Bundesführer Dr. Steidle und Dr. Pfeilner in letzter Zeit verfallen waren, vor einem großen Teil der Heimwehr nicht recht. Der berühmte Schwur von „Lorenzberg“ und die heftigen Angriffe der bisherigen Bundesführer gegen den Bundeskanzler Dr. Schöber und gegen den Innenminister Schöny wurden vom Fürsten Starhemberg offen mißbilligt. Die Kundgebung des Rajord Papst verteilte die Klatsch innerhalb der Heimwehr, indem die Starhemberggruppe sich an den dümmlichen Protesten insbesondere der Tiroler Heimwehrgruppe nicht beteiligten, sondern sich neutral verhielt. Zur Erläuterung dient, daß das Verhältnis zwischen Fürst Starhemberg und Rajord Papst immer gespannt gewesen war. Dazu kamen schließlich noch Karte Wegens jenseits der „Richtungen“ innerhalb der Heimwehr, die auf werden mußten, als es sich darum handelte, die Stellungnahme der Heimwehr zu den künftigen Wahlen festzusetzen. Mit anderen Worten: die im Innsbruck letzter Zeit aufgeschobene Entscheidung zu treffen, ob die Heimwehren für die Christlich-Sozialen und Christlichen stimmen oder ob eigene Partei in den Wahlkampf einzutreten sollten.

Der deutsche Südwesten geht voran

in der Sammlung des Bürgerlums!

Trage auch Du dazu bei durch Deine Stimme für die

Einheitsliste 6

Sozialistische Volkspartei - Deutsche Staatspartei

Curtius - Dietrich

Lästige Wahlpropaganda

Je mehr wir uns dem Wahltag nähern, desto toller wird die Wahlpropaganda. Die Zeitungsblätter über den Wahltag...

Ein weiterer Unfall ist das Abblenden der Flugblätter in den Passagieren.

Die Flugblätter, die an den Türen abgehoben sind, werden einfach in den Hausgang geworfen...

Hoffentlich wird in den nächsten Tagen die Polizei aufpassen, dass diese Flugblätter nicht in den Hausgang geworfen werden...

Bitte, benutzen Sie die Straßenbahn!

Mannheim liegt doch wirklich für die Fremden. Die am Bahnhof ankommenden Stadtbewohner werden in Zukunft nicht mehr ratlos auf dem Bahnhof...

4 oder 5 zu 20 Pfennig?

Der Preisverfall der Weizenmehl ist ein großes Problem. Die Weizenmehlmüller sind gezwungen, den Preis zu senken...

Henry Jords Speisezeitel

Die beiden reichsten Männer der Welt, der aber 90 Jahre alte Rockefeller und Henry Ford, haben nicht nur die gleichen Sorgen...

Die beiden amerikanischen Herrscher haben an dem Speiseplan dieser Kaiserfamilien teilgenommen...

Manch hervorragende Gerichte, die schon nach kurzer Zeit den Tisch zu verlassen beginnen...

Erster Tag

Frühstück, 8 Uhr: 2 Teller Weizen- oder Gerstenaufguss mit 3 Teelöffeln Rahm...

Um 9 Uhr: 1/2 Glas Wasser oder Eiswasser.

Um 10 Uhr: 1 Schüssel Joghurt, oder das gleiche Quantum Schmalz.

Mittagsessen, 12 Uhr 30: 2 Schüsseln durchgeschüttetes Gemüse nach Wahl mit 2 Teelöffeln Butter...

Um 13 Uhr: 1 Glas Wasser.

Um 14 Uhr: 1/2 Tasse Milch mit 1 Schüssel Rahm und 2 Teelöffeln Zucker.

Abendessen, 18 Uhr: Kleine gebratene Kartoffeln mit 2 Teel. Butter...

Mittagsessen, 12 Uhr 30: Kleine gebratene Kartoffeln mit 2 Teel. Butter...

Um 13 Uhr: 1/2 Tasse Milch mit 1 Schüssel Rahm und 2 Teelöffeln Zucker.

Zum neuen Sender das neue Gerät

Telefunken stellt aus

Die Umorganisation des deutschen Sendernetzes, die mit dem Bau der Großsender bei Pöhlitz...

Zu dem Wettbewerb „Wer kennt Firmen- und Warenzeichen“

sind so außerordentlich viele Lösungen eingesandt worden, daß die sorgfältige Prüfung längere Zeit in Anspruch nimmt.

Wir hoffen aber, das Ergebnis am 20. September bekannt geben zu können.

Verlag Neue Mannheimer Zeitung

Auf der Suche nach Möglichkeiten zur Herabsetzung der Preise wurde von Telefunken eine neue Artige Röhre, der sogenannte Telefunkenrad...

erfunden. Dipl.-Ing. Schilling-Berlin erläuterte auf der gestrigen Tagung von etwa 300 Gästen...

Der Telefunkenrad, der in seiner Form einem Röhrenmeter gleicht, soll deswegen die bisher üblichen Röhren ersetzen...

Wie dem zukünftigen Großsendernetz wird die Zahl der Sender an sich herabgesetzt werden...

Eine Verbindung von Schallplatte und Rundfunk ist die sogenannte „Kreisel“ dar.

Es ist ein Beschleunigergerät mit elektrischem Wattenkammer und eingebautem dynamischem Lautsprecher.

Vorsprecher. Man kann mit ihr drahtlos empfangen und sie als Grammophon benutzen.

Der mit technischen Einzelheiten ausgestattete Vortrag von Dipl.-Ing. Schilling war für die Teilnehmer an der Tagung sehr interessant...

Die Vorträge verteilten sich auf Vormittag und Nachmittag. Teilnehmern waren die Teilnehmer Gäste von Telefunken.

Die Koproduktion

wurde am Abend in einer Gändlernversammlung im Ringling Hof (Ballenstetter u. Co.) durch Oberingenieur W. R. Hand erläutert.

* Freundschaftliche Abschiedsfeier. In der Dienstag-Vormittagsversammlung wurden von größeren Gemeinden anwesend 3 Gemein...

Veranstaltungen

* Konzert im Stadtpark. Am Freitag abend 7 Uhr findet ein Konzert im Stadtpark statt.

* Deutsche Arbeitervereine. Am nächsten Freitag am Dienstag abend 7 Uhr findet ein Konzert statt.

Juwelendiebstahl gesucht

* Frankfurt, 9. Sept. Die Polizei sucht einen internationalen Juwelendieb namens Viktor Krieger...

Schlag des redaktionellen Teils

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Rücktritt Molo als Präsident der Dichterkademie

Dr. phil. h. c. h. Molo, Berliner Dichter, hat seinen Rücktritt als Präsident der Dichterkademie erklärt.

Wie die Preussische Akademie der Künste mitteilt, hat Walter von Molo die Präsidentenwürde...

Dr. phil. h. c. h. Molo, Berliner Dichter, hat seinen Rücktritt als Präsident der Dichterkademie erklärt.



Walter von Molo

Walter von Molo hat in literarischen Kreisen beträchtlichen Ansehen erlangt. Ueber die Gründe, die Molo zu seinem Schritt veranlaßt haben...

Im Theater „Swinger“

„Frühmorgens, wenn die Hähne krähen“

reibe ich mir den Schlaf aus den Augen, schlüße ich die Lider und trete an zum Lauf durch die Stadt...

Nach ich stelle mich an, d. h. ich stelle mich nicht an. Man zeigt mir den Vordermann, hinter den ich mich...

Amnählich konzentrieren sich die Gruppen bei der Seite am Swinger. Die Sphäre ist geradezu gefüllt...

Gesprächen erreichen mein Ohr. „Do dawme le ganz recht in Schwaben, sage die Kontroverse aber emol vorange...“

Renée Leben kommt in die Halle. Der Preisermann erhebt. Alles drängt sich, Hände strecken sich...

Schlag des redaktionellen Teils

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Die Redaktion der Zeitung hat beschlossen, den Preis für den Redaktionsbeitrag zu erhöhen...

Der Tabakbau im früheren Amtsbezirk Schwellingen

Von Landesökonomierat Doll-Badenburg

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche des früheren Amtsbezirks Schwellingen beträgt 8098 Hektar. Davon sind 2187 Hektar mit Tabak angebaut worden.

Wird der Tabak, der eine Spezialkultur darstellt, deren Ursprungsgebiet weit ab von uns liegt, in solchem Umfange bei uns angebaut, so müssen die Wachstumsbedingungen besonders günstige sein, wenn er gedeihen soll.

Der Tabak stammt aus den Tropen und heißt daher große Anforderung an die Wärmesumme, ferner an die Länge und ganz besonders an den Beginn der Vegetationszeit. Weniger groß sind die Ansprüche an die Niederschlagsmenge, als an den Zeitpunkt, an dem sie fallen. Die Bodenansprüche sind je nach dem Verwendungszweck (Schnabak oder Folienblatt) verschieden, doch sind im allgemeinen die leichteren Böden die geeigneten.

Da viele klimatischen Bedingungen sowie die Ansprüche an die Bodenqualität in den Gemeinden des früheren Amtsbezirks Schwellingen durchaus gegeben sind, kann der Tabak in seinem heutigen Ausmaß in dieser Gegend angebaut werden und liefert mit Rücksicht auf die leichten Böden eine gute Qualität. Hierzu ist noch zu erwähnen, daß der Tabak in der Gegend (Frankfurt) einen günstigen Platz für die nachfolgende Frucht einnimmt, da er den Boden in einem guten Zustand hinterläßt.

Die Ansprüche, die der Tabakbau an die Wechsellöslichkeit und Fruchtbarkeit der Böden stellt, sind besonders groß, denn seine Kulturpflanze beansprucht vom Tage des Aufstehens bis zur Warte fertiger Handarbeit und ihrer zeitliche und sachkundige Handarbeit, als gerade der Tabak.

Nach diese Voraussetzungen für den Anbau von Tabak sind im früheren Amtsbezirk Schwellingen erfüllt. All diese günstigen Bedingungen werden jedoch durch die ungünstige

Günstigkeit der

Sortenfrage

wäre noch zu erwähnen, daß in dem früheren Amtsbezirk Schwellingen in der Hauptfrage zwei Sorten angebaut werden: nämlich Friedländer und Gendelheimer, vereinzelt auch Gaudie.

Leider hat die tabakbauende Landwirtschaft in den letzten Jahren nur in den letzten Fällen ihre Mühe und Arbeit durch einen angemessenen Preis ihrer Produkte vergütet bekommen und die Krise des deutschen Tabakbaus zwingt jeden, der seinen Tabak überhaupt noch abgeben will, zum Anbau von Qualitätsware. Die Rücksichtslosigkeit der letzten Jahre hervorgerufen zum Teil durch Überproduktion im Inland, zum Teil durch Vermengung des deutschen Tabakmarktes mit billigen Auslandserzeugnissen, haben die

Ergebnisfähigkeit des deutschen Tabakbaus

schwer erschüttert. Es ist daher ein Gebot der Stunde, auf der einen Seite das klimatisch begünstigte und billiger produzierende Ausland in seinem heutigen Ausmaß vor dem deutschen Tabakmarkt zurückhalten. Dies kann nur dadurch geschehen, daß dem deutschen Tabakbau der ihm gebührende Schutz zuteil wird und daß die schon lange geforderte Erhöhung des Tabakzolls (auf die Vorkriegshöhe) verwirklicht wird.

Auf der anderen Seite muß jedoch die tabakbauende Bevölkerung im Inland dafür Sorge tragen, daß in qualitativer Hinsicht alles getan wird, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Welter ist es von großer Wichtigkeit, daß die Tabakbauern, die in den letzten Jahren trotz allerlicher Ermahnung immer weiter vergrößert wurde, zum mindesten einen Rückzug auf die Größe von 1927 erhebt. Vor allem sollten die

Personen, die die Landwirtschaft nicht als Haupterwerbzweig betreiben und in letzten Jahren ebenfalls anfangen — verführt durch den damals günstigen Preis — Tabak zu bauen und dadurch bewußt oder unbewußt zu einer Vergrößerung der Tabakanbaufläche mit beigetragen haben, vom Tabakbau Abstand nehmen. Es sollte der Anbau den überlebenden bleiben, die die Landwirtschaft als Haupterwerbzweig betreiben müssen und auf der anderen Seite auf Grund ihrer sachtechnischen Kenntnisse schon jahreslang Tabak bauen.

Anfänge dieser Art sind in der Erkenntnis, daß bei der heutigen Schwere der Krise des deutschen Tabakbaus nur eine konstante Qualitätsware noch Absatz und einen einigermaßen annehmbaren Preis finden kann, haben sich in den meisten Gemeinden des früheren Amtsbezirks Schwellingen die Tabakpflanzer organisiert und in Tabakbauvereinen

zusammengeschlossen, die in dem badischen Tabakbauverband vereinigt sind. Die Arbeit, die in den einzelnen Vereinen verschiedener Gemeinden geleistet wird, hat deren Namen weit über die heimischen Grenzen hinausgetragen und werden die Verbände einzelner Gemeinden (Stettlingen, Wilsbühlern) allmählich bei der zum Teil deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anlässlich ihrer Wanderversammlungen bekannt. Eine große Zahl von Familien, die an und für sich nicht einmal vom Tabakbau etwas wußten, haben sich durch die Tätigkeit dieser Verbände für den Tabakbau interessiert. Eine große Zahl von Familien, die an und für sich nicht einmal vom Tabakbau etwas wußten, haben sich durch die Tätigkeit dieser Verbände für den Tabakbau interessiert.

Wäge der tabakbauenden Landwirtschaft, die infolge der wirtschaftlichen Notlage der Gesamtmarkt ihre Produkte zum Teil unter den Preis der Kosten abgeben muß, bitten beschließen sein, die den Anbau von Tabak wieder 1927 an zum Wohle unseres einheimischen Wirtschaftslebens.

Film-Rundschau

Maxie: „Das letzte Sonnet“

Der Film zeigt im Untertitel „Der Schatz in der großen Euer“ und weist besonders zum Schluß, sehr viele Nebenrollen mit dem Schatz im Titel „Das letzte Sonnet“ auf. Der Bericht, was den Schatz auf den Namen der abgehandelt hat, ist nicht nur auf verschiedene Personen, doch der Titel wird sich zum Schluß erklären. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Kommunale Chronik

Sammlung für leidende pfälzische Gemeinden

* Speyer, 8. Sept. Dem Bürgermeisteramt Speyer ging von den Bürgermeistern der Gemeinden Hohenweller, Klein-Hohenweller und Hohenweller folgende Mitteilung zu: Am 21. Mai 1929 wurden unsere Gemeinden von einem schweren Unwetter heimgesucht. Durch den Hagel, wie er seit 1897 nicht mehr zu verzeichnen war, zerstörte diesen unserer Bewohner die ganze Habe. Eine große Zahl von Familien, die an und für sich nicht einmal vom Tabakbau etwas wußten, haben sich durch die Tätigkeit dieser Verbände für den Tabakbau interessiert. Eine große Zahl von Familien, die an und für sich nicht einmal vom Tabakbau etwas wußten, haben sich durch die Tätigkeit dieser Verbände für den Tabakbau interessiert.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Der Film „Die Redenstraße“, den man als „Ganzheit“ versteht, ist ein großer Erfolg. Obwohl man schon schon, denn es wurde bereits vor Jahren schon gezeigt. Das ist dennoch in gewisser Weise zu verstehen. Die Hauptrolle spielen die Schwestern der im Theater spielen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigt die Schwestern George, Marcelle, Marie und die Schwestern.

Sehenswürdigkeiten

Im ganzen Bezirk gibt es 5775 Betriebe und zwar: 490 Betriebe unter 2 Hektar, 782 Betriebe von 2-10 Hektar, 16 Betriebe von 10-20 Hektar, 2 Betriebe von 20-50 Hektar (John-Verbraucher der Weillingen und John-Löhler bei Altkalheim), und ein Großbetrieb (Waldheim bei Dudenheim). Dieses trübselige Bild der Sehenswürdigkeiten wird erst veranschaulicht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß ein solcher Betrieb von 2 Hektar oft auf 25 und mehr Einzelparzellen besteht, wovon eine große Anzahl der Grundstücke durch Erbteilung die untere durch Gesetz zulässige Grenze (2 Hektar) erreicht hat. Weiter wirkt sich der Weg vom Hof bis zu den Grundstücken, die oft 8 und noch mehr Kilometer entfernt liegen, sehr nachteilig aus.

Da die Viehhaltung im Bezirk zu der Viehhaltung in den meisten Bezirken ziemlich stark ist und sämtliche wirtschaftliche Anordnungen fast ausschließlich in der eigenen Wirtschaft ergriffen werden, bildet der größte Teil der Ackerfläche in den meisten Bezirken der Nahrungs- und Futtermittelherstellung. Dieser Fläche fällt daher eine hohe betriebswirtschaftliche Aufgabe zu, da aus dem größten Teil der Erträge dieser Fläche der Unterhalt für Mensch und Vieh und sonstige Bedürfnisse (Streu und Abgaben, Fährkosten) bestritten werden müssen.

Nach Berücksichtigung dieser Umstände, persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen ist es neben dem Spargel der Tabak, der als Kulturpflanze in der Gegend ist, den besten Anbauverhältnissen Rechnung zu tragen. Welche Bedeutung dem Tabakbau in den einzelnen Gemeinden zukommt, ist dadurch zu erklären, indem man sich vergegenwärtigt, daß nur 100 Hektar Ackerland im Jahre 1929 in Weillingen 1448 Hektar, Pfalzheim 1179 Hektar, Oberheim 940 Hektar, Brühl 820 Hektar, Reinsheim 500 Hektar, Dudenheim 400 Hektar, Reich 387 Hektar, Schwellingen 330 Hektar, Altkalheim 242 Hektar, mit Tabak angebaut wurden.

Berdis Don Carlos

Wieder im Spielplan des Nationaltheaters

Der alte König der neueröffneten Spielzeit, eine Monnemonstervorstellung, aber das Theater ist recht leer. Nach der Festlichkeit der beiden Großveranstaltungen folgt der König wieder im traditionellen Haus am Schillerplatz ein, und es zeigt nicht mehr das Theatergefühl der alten Zeit. Aber die Spielzeit muß sich erst einmal einstellen, das Publikum merkt noch ab, wie sich die neue Zeit, die die Vorstellungen bringen hat, anfühlt. Deshalb ist es vielleicht, aus dem tiefsten Gefühl der großen und vorzüglichen Vorstellung schon irgendwelche Schritte zu geben.

Die beiden Könige besagen ja auch ihre Werke nach der neuangelegten Spielzeit. Der „Don Carlos“ wird schon baldere Welt in die feinsten Mannheimer Pfingsten dieses Jahres berechnen, brachte jedoch eben einen neuen Mann am Hof, den neuerschaffenen Erben Kavaliers, Dr. Ernst Kraemer. Wie können nicht schicklich, ob dieser Dirigent das Werk schon einmal leitete — es ist nicht ohne weiteres anzunehmen, denn Berdis „Don Carlos“ gehört zu den besten Werken der deutschen Opernwelt —, aber so viel war zu erkennen, daß er es nicht unbedenklich vertritt das Werk mit einer vollkommenen Vertrautheit beherrscht. Er weiß die empfindlichen Berdis durch die hart nach dem Vorbild Mendelssohn geführte Klavierbegleitung des Werkes wirksam werden zu lassen und hält den ganzen großen Apogee der Wiedergabe sehr sicher und fundig zusammen.

Der neue Dirigent vertritt nur in einem Schritt, zu dem fast alle Dirigenten, die sich im Mannheimer Theater neu einfanden, verführt werden: er stellt mit dem Dirigent zu laut. Gerade in diesem Werk, das die schwerste Probe an ausgewählten Regisseuren unter allen Opern zu liefern hat, kommt es darauf an, daß sämtliche Faktoren der Bühne nicht allmählich mit den Augen des Dirigenten zu verbräuen. Die Regiearbeiten des Königs sind vor

allem die auf jeden Blick des Dirigenten mit äußerster Feinheit dirigierten Eigenart unserer Orchester bedürfen einer gewissen Erfahrung in der Verteilung der Stärkegrade. Schon mancher Dirigent ist mit dem Sammeln des nötigen Erfahrungsmaterials in diesen empfindlichen Bereichen nicht fertig geworden, aber man wird ja Gelegenheit haben, den neuen Kapellmeister mit Berdis zu hören, die besser geeignet sind, sein künftiges Differenzierungsvermögen erkennen zu lassen als diese archaischen und heimlich schwerhörigen Berdisoper mit ihrem düsteren Hintergrund der spanischen Inquisition.

Auf der Bühne sind es eine neue Königin in der Gestalt von Gertrud Hindershagen, die in dieser Rolle das Erbe Margarete Leichnerscher angetreten hat. Das ist ihre schönste Stimme, die Regie ist aus allen Kuriositäten des vergangenen Sommers hervorgegangen, die Königin Berdis auch in diesem Werk auf die Bühne nachgeholt wurde, war vorzuziehen. Nur stimmt diese Königin nicht so gut mit dem über ein, was man sich unter der vom heutigen Intendanten angeführten jugendlichen Gemahlin Philipp von Beau, Berdis hat einen ergreifenden Philipp, Margarete Klotz herrliche Stimme schmückt die Rolle auf neue und Töchter de Briseo war ein ausgezeichnetes Werk. Von den übrigen Mitwirkenden ist noch Albert Weg zu nennen. Das Werk hinterließ wieder einen starken Eindruck.

Der neue Dirigent vertritt nur in einem Schritt, zu dem fast alle Dirigenten, die sich im Mannheimer Theater neu einfanden, verführt werden: er stellt mit dem Dirigent zu laut. Gerade in diesem Werk, das die schwerste Probe an ausgewählten Regisseuren unter allen Opern zu liefern hat, kommt es darauf an, daß sämtliche Faktoren der Bühne nicht allmählich mit den Augen des Dirigenten zu verbräuen. Die Regiearbeiten des Königs sind vor

Theater und Musik

Spielzeitbeginn in Darmstadt

Die Zahl der Berdis-Opern, die zum ersten Mal in der Spielzeit gegeben, ist in den letzten Jahren ein wenig vermehrt worden, die heute das Bild des genialen Regisseurs vervollständigen, auch wenn sie nur vorübergehendes Interesse erwecken, das ist nur musikalischer Natur ist. Von den Ausgrabungen wird vielleicht nur „Die Nacht des Schicksals“ dem eigenen Bestand einverleibt werden, während der „Simone Bocanegra“ dieses Schicksal kaum teilen wird. Der 11. der Oper 1887 geschrieben, ihre Entstehung liegt also in der schmerzlichen Erinnerung an ein trübseliges Leben zwischen Trauerspiel und Lustspiel. 1887 hat er die Partitur überarbeitet, aber auch dieser Neubearbeitung war kein größerer Erfolg als der ersten Schicksal. Die Geschichte von dem Genauer Meister Simons Bocanegra, der Tage wurde, die seitdem bekannt sind, am Hof der Dogen und die übrigen Intendanten der alten Mannheimer Oper waren in einem unbedeutenden, aber verständlichen Textbuch zusammengefasst, das durch die sehr erfolgreiche Bearbeitung von Franz Werfel in die deutsche Sprache gebracht worden ist. Die Sprache des Berdischen Werks anpassen, sie wird der musikalischen Form durch das Wort Gemalt gegeben. Die Kunst zeigt unaufrichtig Berdische Partitur, aber das Instrument nicht richtig, die Instrumentation ist ein trübseliges Leben zwischen Trauerspiel und Lustspiel. 1887 hat er die Partitur überarbeitet, aber auch dieser Neubearbeitung war kein größerer Erfolg als der ersten Schicksal. Die Geschichte von dem Genauer Meister Simons Bocanegra, der Tage wurde, die seitdem bekannt sind, am Hof der Dogen und die übrigen Intendanten der alten Mannheimer Oper waren in einem unbedeutenden, aber verständlichen Textbuch zusammengefasst, das durch die sehr erfolgreiche Bearbeitung von Franz Werfel in die deutsche Sprache gebracht worden ist. Die Sprache des Berdischen Werks anpassen, sie wird der musikalischen Form durch das Wort Gemalt gegeben. Die Kunst zeigt unaufrichtig Berdische Partitur, aber das Instrument nicht richtig, die Instrumentation ist ein trübseliges Leben zwischen Trauerspiel und Lustspiel.

Der neue Dirigent vertritt nur in einem Schritt, zu dem fast alle Dirigenten, die sich im Mannheimer Theater neu einfanden, verführt werden: er stellt mit dem Dirigent zu laut. Gerade in diesem Werk, das die schwerste Probe an ausgewählten Regisseuren unter allen Opern zu liefern hat, kommt es darauf an, daß sämtliche Faktoren der Bühne nicht allmählich mit den Augen des Dirigenten zu verbräuen. Die Regiearbeiten des Königs sind vor

Finanznot der Landgemeinden

M. Pfalzheim, 8. Sept.

Wenn man allmählich die Lageverhältnisse durchschaut, so fällt allgemein auf, daß ausschließlich nur die Ausgaben für Wohlfahrtspflege und das hierdurch entstehende Defizit in den großen Städten, auch teilweise der mittleren Städte, der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht werden, während man bisher von einem Defizit beim einer Finanznot der übrigen Gemeinden nur wenig in Erfahrung gebracht hat. Es könnte dadurch der Eindruck gewonnen werden, als wäre in den Landgemeinden ein Defizit in der Wohlfahrtspflege nicht vorhanden. Dabei ist auch bei der Landbevölkerung und meistens bei den am wenigsten arbeitenden Arbeitern die Wohlfahrtspflege durch die Wohlfahrtsvereine der Gemeinden durch Ueberweisung von Mitteln durch Reich oder Staat ermöglicht werden. Diese Ansicht ist irrig. Um hier aufzuklären zu wirken, sei die Tatsache festgestellt, daß sämtliche Ausgaben, die eine Gemeinde für wohlfahrtspflege auszugeben muß, auch allmählich wieder zu finanziellen sind. Eine Veranschaulichung von irgend welcher Seite kommt nicht in Frage.

Betrachten wir die Verhältnisse in dieser Gemeinde. Es sind zur Zeit eine rechtlich anerkannte Erwerbslose vorhanden. Die teilweise befristet oder mit Unterbrechung befristet werden. Die Aufwendungen betragen derzeit: 1. Arbeitslohn und Unterhaltungen in der Höhe von 37.000,—, 2. Aufwendungen für Personen in geborener Pflege 17.000,—, 3. Aufwendungen für Arbeitslose in der Altersjahrsgruppe 17.000,—, 4. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 5. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 6. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 7. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 8. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 9. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 10. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 11. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 12. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 13. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 14. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 15. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 16. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 17. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 18. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 19. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 20. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 21. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 22. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 23. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 24. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 25. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 26. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 27. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 28. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 29. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 30. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 31. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 32. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 33. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 34. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 35. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 36. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 37. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 38. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 39. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 40. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 41. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 42. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 43. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 44. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 45. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 46. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 47. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 48. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 49. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 50. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 51. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 52. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 53. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 54. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 55. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 56. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 57. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 58. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 59. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 60. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 61. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 62. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 63. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 64. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 65. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 66. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 67. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 68. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 69. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 70. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 71. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 72. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 73. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 74. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 75. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 76. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 77. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 78. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 79. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 80. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 81. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 82. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 83. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 84. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 85. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 86. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 87. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 88. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 89. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 90. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 91. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 92. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 93. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 94. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 95. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 96. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 97. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 98. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 99. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 100. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 101. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 102. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 103. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 104. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 105. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 106. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 107. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 108. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 109. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 110. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 111. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 112. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 113. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 114. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 115. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 116. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 117. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 118. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 119. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 120. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 121. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 122. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 123. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 124. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 125. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 126. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 127. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 128. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 129. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 130. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 131. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 132. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 133. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 134. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 135. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 136. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 137. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 138. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 139. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 140. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 141. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 142. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 143. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 144. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 145. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 146. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 147. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 148. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 149. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 150. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 151. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 152. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 153. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 154. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 155. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 156. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 157. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 158. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 159. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 160. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 161. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 162. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 163. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 164. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 165. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 166. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 167. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 168. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 169. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 170. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 171. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 172. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 173. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 174. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 175. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 176. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 177. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 178. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 179. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 180. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 181. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 182. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 183. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 184. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 185. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 186. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 187. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 188. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 189. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 190. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 191. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 192. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 193. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 194. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 195. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 196. Sonstige Aufwendungen für die Gemeinde vorerwähnte Wohlfahrtspflege 17.000,—, 197. Son

Nachrichten aus Baden

Kurzarbeit bei der Teigmehlmühlerei

* Weinsheim, 9. Sept. Die hohen Löhne auf ausländischen Getreidemähdern...

Vom Viehwagen überfahren und geädert

* Weinsheim, 9. Sept. Dieser Tage verunglückte der 21 Jahre alte verheiratete Betriebsführer...

Zurückgekehrter Autounfall - Zwei Schwerverletzte

* Weinsheim, 9. Sept. Demot Motor vom Bekleidungs- und Textilgeschäft...

Kinder beim Spielen mit einer Patronen verlegt

* Weinsheim, 9. Sept. In der Stadtverwaltungsschule...

A Schwere Verletzung

* Weinsheim, 9. Sept. Der 61 Jahre alte Kaufmann Hans B. Hermann...

Schöffengericht Ludwigshafen

Wenn man den Vordruck in den Gerichten nicht kennt...

In dem ersten Fall trat der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Hartmann...

Der zweite Fall hatte viel tragischeren Ausgang...

billiggelegt worden war. Als neues Material heran kam...

Der dritte Fall muiet wie ein kleiner Roman an. Der erst 21 Jahre alte...

Aus der Pfalz

Tätigkeit der Polizei in Ludwigshafen im August

* Ludwigshafen, 9. Sept. Die Polizei Ludwigshafen hatte im August...

Vom Pfälzer Kriegsrappel

* Landau, 10. Sept. Der hiesige Schießhof Landau teilt mit...

Aus dem Saal erzählt

* Weinsheim, 9. Sept. Gestern wurde in der Röhre des Bahnhofs...

Nachbargebiete

Beim Fußballspiel gestorben

* Gundersheim bei Weinsheim, 9. Sept. Bei einem Fußballspiel...

Der Wein im Straßengraben - Autofahrer verlegt

* Weinsheim (am Worms), 9. Sept. Zwischen Weinsheim und...

Kraftfahrzeuge in Oeffen

* Darmstadt, 9. Sept. Die Karte Zuzahme der Kraftfahrzeuge...

Beim Rettungsversuch ertrunken

* Trier, 9. Sept. Bei Verursachung (Kreis Prüm) ging beim Baden...

Gerichtszeitung

Sandowski wird in Karlsruhe abgeurteilt

Der in Karlsruhe bei einem Hausbrand abgeurteilte internationale Einbrecher...

Eineinhalb Jahre Inhaftung für einen Bürgermeister

Das Große Schöffengericht Limburg verurteilte wegen des 18jährigen Bürgermeisters...

Vier Monate Gefängnis wegen Blumen diebstahls

Ein Erwerbsloser in St. Ingbert verfiel, um sich das nötige Taschengeld...

Tageskalender

Mittwoch, 10. September

Nationalfeier: 800 von Weinsheim, Schauspiel von Weinsheim...

Schönheitskalender

Schönheitskalender: Sonntag 11-17 Uhr...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with columns: Station, Pegel, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, Referenz, 4, 5, 6, 10.

Wassermenge des Rheins 19° C

Wassermenge des Rheins 19° C: Schiffsverkehr...

Lingel shoe advertisement with image of a shoe and text: NUR HERRENSCHUHE, IHR NÄCHSTER SCHUH...

Matt-Creme advertisement with image of a woman and text: Matt-Creme schützt und verschönt, 4711 Cold Cream pflegt und erhält...

Geld- und Kapitalmarkt

Der Geld- und Kapitalmarkt zeigt sich immer das Bild, das schon für die letzten Monate typisch war. Die Geld- und Kapitalmarkt zeigt sich immer das Bild, das schon für die letzten Monate typisch war.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage ist die Frage der Kreditverhältnisse von größter Bedeutung, und eine vollständige Klärung der Kreditverhältnisse ist in diesem Zusammenhang notwendig.

Freund Stahl AG, Berlin

Immer noch ungeklärte Patentverhältnisse. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Nach dem Geschäftsbericht für 1929-30 ist die Entwicklung der Freund Stahl AG im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Kapitalstruktur der Freund Stahl AG ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Wirtschaftslage in Sowjetrußland

Das Ernteergebnis. — Unbefriedigender Beginn der neuen Getreidekampagne. — Weitere Verschärfung der Lebensmittelregeln und zunehmende Verarmung. — Fortgesetzte Schwermetalleproduktion. — Die Produktionsergebnisse der Sowjetindustrie.

Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter

Beim 10. der Getreidekampagne vor wenigen Wochen gelangen, unter Einfluß der kalten Witterung, die ersten Ernteeigenschaften der Getreideernte in Sowjetrußland zu Tage.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Ernte der Getreideernte ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Zu bemerken ist, daß auch die in letzter Zeit stark ansteigende Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion von Eisen- und Stahlwaren in Sowjetrußland ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Entwicklung der Solinger Stahlwarenausfuhr

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Solinger Stahlwarenausfuhr zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Wendigung der privaten Versicherungsunternehmen

Der von der Reichsversicherungsanstalt angeordnete, letzte der Vollendung der Versicherungsgesetze, ist ein wichtiger Schritt zur Klärung der Lage der privaten Versicherungsunternehmen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Versicherungsgesetze sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Brauerei-Abschlüsse

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Brauerei-Abschlüsse sind im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Devisenmarkt

Der Devisenmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Devisenmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Devisenmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Devisenmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Devisenmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Mannheimer Eisenwerke im August

Die Produktion der Mannheimer Eisenwerke ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion der Mannheimer Eisenwerke ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion der Mannheimer Eisenwerke ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion der Mannheimer Eisenwerke ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Die Produktion der Mannheimer Eisenwerke ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Fruchtmarkt Duisburg-Ruhrort - 9. Sept.

Der Fruchtmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Fruchtmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Fruchtmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Fruchtmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

Der Fruchtmarkt zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen günstig verlaufen.

SPORT DER NMZ

Fußball im Kreis Siedelheim

Am 8. Sept. Schlußspiel der Kreisliga. Es muß als großer Erfolg angesehen werden, dass die Mannschaft des VfR Siedelheim im letzten Spiel die VfL Siedelheim mit 2:0 geschlagen hat. Die VfL Siedelheim hatte im letzten Spiel die VfL Siedelheim mit 2:0 geschlagen. Die VfL Siedelheim hatte im letzten Spiel die VfL Siedelheim mit 2:0 geschlagen.

Das Spiel wurde im letzten Jahr von dem VfR Siedelheim gewonnen. Das Spiel wurde im letzten Jahr von dem VfR Siedelheim gewonnen. Das Spiel wurde im letzten Jahr von dem VfR Siedelheim gewonnen.

4. Nationales Jugendtreffen beim 1. F. C. Nürnberg

Zum vierten Male veranstaltete der 1. FC Nürnberg ein großes nationales Jugendtreffen. Das Treffen wurde im letzten Jahr von dem VfR Siedelheim gewonnen.

Die Mannheimer Erfolge. Die Mannheimer Erfolge. Die Mannheimer Erfolge. Die Mannheimer Erfolge. Die Mannheimer Erfolge.

Der letzte Kampfabend im Stuttgarter Freiluftstadion

Die Veranstaltung des Stuttgarter Ringes am Samstagabend wurde ein großer Erfolg. Die Veranstaltung des Stuttgarter Ringes am Samstagabend wurde ein großer Erfolg.

Die Veranstaltung des Stuttgarter Ringes am Samstagabend wurde ein großer Erfolg. Die Veranstaltung des Stuttgarter Ringes am Samstagabend wurde ein großer Erfolg.

Sportvereinigung Prag Stuttgart in Ulm gelingen

Der neue württembergische Mannschaftssportler. Der neue württembergische Mannschaftssportler. Der neue württembergische Mannschaftssportler.

Wo gibt es dasselbe noch einmal?

Am Anlauf des 20. Jhr. Bestehens unserer Firma stellen wir

100 Qualitätszimmer

Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen, neueste Modelle, zu Sonderpreisen zum Verkauf

Einige Beispiele:

- Schlafzimmer** 575.-
- Speisezimmer** 625.-
- Schlafzimmer** 575.-
- Speisezimmer** 695.-
- Schlafzimmer** 795.-
- Speisezimmer** 875.-
- Herrenzimmer** 325.-
- Küche** 225.-
- Herrenzimmer** 725.-
- Küche** 325.-
- Herrenzimmer** 875.-
- Reform-Küche** 375.-

Verkäufe

Wein- u. Spirituosenhandlung

Herrenzimmer, eiche

Büromöbel

Gelegenheitskauf!

Piano

Klavier

Radio

Barnas

das auf neuer wissenschaftlicher Grundlage beruhende organische Wäscheeinweichmittel hat eine vollkommene Umwälzung im Wäscheverfahren hervorgerufen, indem das Hauptgewicht nunmehr auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt.

das neue organische Einweichmittel

Formel B in einschlägigen Geschäften zu haben. Weitere Aufklärung über Barnas und seine Wirkung durch Hauptvertreter: Dr. Carl Darmhoff.

Verkäufe

Baschard mit Tisch, Spanische Wand

Guterhalt. große Chaiselounge

Badeeinrichtung

Vierflammig. Baschard

Flechten

gibt es nicht mehr

Wenn Du ein höheres Auge hast, ist großer Uebel Dir beschieden. Befreie Dich von dieser Last.

Kauf „Lebewohl“ u. Du hast Frieden.

Möbel-Graff

Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

Radio

5 Röhren, RM. 110.- zu verkaufen

Dresdner Neueste Nachrichten

Bestehen ist höchst der Ruhe, das bedeutendste deutsche Industriegebiet und mit etwa 5 Millionen Einwohnern bei nur 22.000 km² Bodentfläche der dichtestbesiedelte deutsche Freistaat.

Eugenie Lattner
Joseph Gut
Verlobte

Dr. R. Gumperz
von der Reise zurück

Von der Reise zurück!
Dr. Hirschfeld - Warneken
Frauenarzt

Von der Reise zurück
Dr. med. FRITZ LUX
Facharzt für Haut-, Hals- u. Geschlechtskrankheiten

MOEBEL

ohne Anzahlung
24 Monatsraten

Illustrierter Katalog auf Wunsch gratis! Viele fa. Referenzen aus allen Kreisen!

Blütenweiße Wäsche

der Stolz der Hausfrau mit meinen erprobten

Waschmaschinen

für Hand- und elektrischen Betrieb

Waschböpfe, Wannen, Elmer

Badewannen, Sitzwannen, Kebrichtelmer weiter ermäßigt.

Messing-Waschkompressor

Beachten Sie mein Schaufenster mit Wäscherei-Artikeln und lassen Sie sich dieselben unverbindlich vorführen

BAZLEN

Paradeplatz

Bei Bazlen kauft, wer das Beste will.

Technik und Wahlpropaganda

Was Deutschland und das Ausland bringen

In diesen Tagen, da nach von allen Seiten Parteiprogramme in die Ohren geschämmt werden, fesselt die Technik die Aufmerksamkeit eines kleinen Privatmannes. Wir haben nicht viel Anlaß, ihr dafür besonders dankbar zu sein, daß sie sich so betrieblig in den Dienst der Parteien gestellt hat. Denn sie tut es vielfach hundertprozentig auf Kosten unserer Wähler.

Wieviele haben es diesmal noch für nötig befunden, zu Wahlversammlungen zu gehen? Ein paar Handgriffe an unseren Rundfunkapparat und Regierung und Parteien sprechen zu uns, als wären wir nicht da.

Technische Neuerungen aller Art haben uns noch bevor. Erst in den letzten Tagen vor der Wahl wird uns die Technik alles zeigen, was sie zu leisten vermag. Dabei hat gerade die technische Wahlpropaganda in Deutschland noch sehr viel, noch fast alles zu lernen. Jeder Engländer, der etwa bei den letzten englischen Wahlen zugegen war, wird etwas geräuschvoll die Köpfe zucken, wenn er unseren Betrieb betrachtet. Gemessen an den technischen Organen ausbleibt der letzte englische Wähler nicht die deutschen Wahlvorbereitungen tatsächlich etwas arbeitslos an.

Die letzten englischen Wahlen waren amerikanischer als in Amerika. Man trug auf dem Umwege über technische Neuerungen zum ersten Mal dem Wähler so hundertfachen Umfang Rechnung, daß zehntausende Wähler ihre Kandidaten gar nicht mehr zu Gesicht bekommen konnten. Man muß, so sieht es in allen politischen Lagern, vom Kaufmann lernen, wie man wirkungsvolle Anzeigen abfaßt und seine Waren am erfolgreichsten anpreist. Wenn eine Partei seinen Wähler, dann müsse sie entsprechende Reklame machen. Der Politiker lerne die Kunst der Werbung vom Kaufmann. Unter diesen Gesichtspunkten, die man wohl als „modern“ bezeichnen kann, ging man an die Bearbeitung des Wahlkampfes. Als unbedingte Sieger aus diesem technischen Wettstreit ging die konservative Partei hervor. Sie hatte bei ihrer Wahlarbeit eine technische Vollkommenheit erreicht, die wohl nicht mehr überboten werden kann.

Sein liegendes Kind mit ganzen Serien von Sprengfilmen durchzog das Land

auf Automobilen und waren zum Teil sogar mit eigenen Vorrichtungen versehen, um unabhängig von allen Tücken des Zufalls auch unter den primitivsten Verhältnissen Vorträge abgeben zu können. Die folgenden Gesichter aller Spitzenkandidaten erschienen auf der Bildfläche und versuchten mit markter Grammatik ihre Ödier dazu zu bewegen, ihnen ihre Stimme zu geben. Von Mr. Baldwin gab es nicht weniger als sechs Aufnahmen. Man sah ihn in seinem Arbeitszimmer in Downing Street sitzen; man sah ihn auf dem Rennplatz, beim Golfspiel und zu Hause. Diese „liegenden Kinder“ lockten in ungewöhnlicher Weise das Publikum an und die Leute wanderten oft weitem, um ihre Parteiführer zu sehen und sprechen zu hören.

Somit unermessliche Erfolge hatte man auch mit geschulten Trickfilmen in der Art des unverwechselbaren „Best of the Best“ erzielt. Solche politische Trickfilme liefen in allen Kinos Londons und der Provinz.

Gegenüber diesem Wahlapparat der Konservativen kamen die anderen Parteien gar nicht auf. Bei den Liberalen insbesondere wurden Zweifel geäußert, ob diese Mittel der Konservativen zugebilligt werden und die Bedingungen des lautenen Wettkampfes entsprechen. Es ist, so äußerte man sich auf dieser Seite, eine weitere Art der Publikumserziehung. Aber, entgegen den Konservativen, warum soll der Wähler verbieten sein, was jedem einzelnen Kaufmann erlaubt ist? Es ist kein Einverständnis als Geschäft, der diesen Kaufmann gelte und auf die Notwendigkeit hingewiesen hat, sich rein kaufmännischer Methoden zu bedienen. Für die Parteiverantwortlichen der Partei wurden spezielle Rufe über politische Philosophie eingerichtet und

Ein belgischer Thronfolger geboren



Kronprinzessin Astrid und Kronprinz Leopold von Belgien

Belgische Kronprinzessin Astrid wurde von ihrem Bräutigam geheiratet. Im Walfisch berichtete über das Ereignis große Freude. Der Thronfolger des Reiches, das bereits den belgischen Thron bestiegen wird, ist bald geboren.

Redemänner sprachen vor andächtig lauschenden Politikern über moderne Plakatwerbung und Kundengewinnung.

Nach dem „Viehdiebstahl“ gezwungen unheimliche Ausdehnung. Die Konservativen verteilten 100.000 Briefe und Briefchen mit wertvollen Zuschriften, die Wähler, die es vor allem auf die Frauen abzielten, kamen und Spitzel besonders an die läudliche Kundenschaft.

Nur die Sozialisten taten nichts Vergleichliches.

Sie blieben bei alten Wahlmethoden und wurden nicht ein bisschen nervös. Es kam dann, wie man es erwartet hatte: die Konservativen gewannen den „technischen“ Wahlkampf, die Sozialisten aber das „wirkliche“ Rennen. Wozumal nicht unbedingt sagte, daß man die Reklamemethoden auf der ganzen Linie unrichtig gehandelt hätte. Es war nur der Stimmenname, der hier eine unermessliche gewichtige Rolle spielte. Es war vielleicht gar nicht so geradezu,

daß die fortschrittliche Partei mit den alten Mitteln ihr Ziel erreichte, während die konservativen mit den modernsten Mitteln im Hintertreffen blieb.

Warum wir derzeit nicht in Deutschland erleben? Das ist schnell beantwortet: weil unsere Partei überhaupt kein Geld hat. Bei den deutschen Parteien gibt es keinen so unmittelbaren Zusammenhang mit dem Kapital und der Finanzkraft wie in England, wo es klar ist, daß reiche Leute ihre Partei sogar schamlos unterstützen. Die englische Parteiorganisationen sind im Wahlkampf viel mehr als die deutsche. Den Parteiführern werden große Kredite eröffnet, über die sie nach Belieben verfügen können.

Trotzdem wird auch bei uns mehr und mehr die Technik in den Dienst der Wahlbeeinflussung gestellt werden. Der Tonfilm ist dieses Mal erst sehr zaghaft benutzt worden. Gerade in technischer Hinsicht liegen in Deutschland gegen Ende des Wahlkampfes wohl noch einige Neuerungen bevor. Ob der Kampf dazu misbraucht werden wird, um mittels fingierter geschwätzter Verdächtigungen auf ihn zu projizieren, ist schon oft angedeutet, aber bis jetzt noch nie verwirklicht worden.

Die Kirche brennt ab... Nur Christi Bildnis verschonen die Flammen



Von dem verheerenden Kirchenbrand in Buffalo (N.Y.), bei dem in kurzer Zeit das ganze Kirchengebäude in Asche gelegt war: Nur das Bildnis Christi blieb unversehrt.

Amerikas interessantester Mann

„Lobestafel“ Scotts

Was Amerika sechzig Jahre den Kopf, damit demnach der interessanteste Mensch der Staaten, „Lobestafel“ Scotts die Welt überrollen wird. „Scotts besitzt die ertragreichste Goldmine der Welt“, „Scotts baut ein Märchenreich“, „Scotts wagt in die Wüste“, „Scotts macht Geld“, „Scotts mit dem Extrajug“, „Scotts — und immer wieder Scotts“ wiederholt es schon seit Wochen im amerikanischen Blättermarkt.

Und dabei weiß niemand, wer eigentlich Scotts ist. Jeder weiß nur, daß hinter ihm ein Geheimnis steckt. Und dieses Geheimnis zu ergründen, bemühen sich jetzt Hunderte von Reporter. Scotts hat gar keine Goldmine, sondern der vierjährige Chicagoer Millionär Johnson stellt ihm das Geld zu seinen kostspieligen Reisen zur Verfügung. ... behauptet der eine Teil. Johnson sagt die andere. Scotts war schon vor 15 Jahren reich, als er Johnson mit 20 Dollar aus der Verlegenheit half, und seither behält die große Freundschaft.

Mit einem Wort: niemand weiß Bescheid. Man ahnt alles Mögliche und tappt im Dunkeln. Tatsache ist nur, daß

Scotts vor vier Monaten in New York an einem bewegten Börsentag nicht weniger als 12 Millionen Dollar verlor.

Man erwarpte man, daß der geldmüde Mensch seine gute Chance verlieren würde. Aber nichts dergleichen geschah. Scotts machte, reiste in die Wüste, nach dem Tode, und kehrte schließlich mit einem Schatz über 24 Millionen Dollar zurück.

Ein weiterer Kaufmann der Reporter sollte sich auf ihn ein. Und „Lobestafel“ Scotts begann bereitwillig zu erzählen. Aber aus all diesen Erzählungen wurde man auch nicht schlauer. Er erzählte: „Ich wuchs auf einer Farm in Nevada auf und war im Jahre 1898 Beamter einer Goldminen-Gesellschaft in Todeval. Damals geschah es. Ich verteilte mir von Los Angeles nach Chicago einen Sonderzug. Ich verlangte, daß der Zug mit Höchstgeschwindigkeit fahre. Die Gesellschaft erklärte mir, der Zug würde in 48 Stunden am Bestimmungsort sein. Ich war hiermit nicht zufrieden und machte den Vorschlag, mich vorher zu beschleunigen. Für jede Minute, die wir früher in Chicago wären, wollte ich 10 Dollar zahlen. Die Gesellschaft nahm an, ich bestimme den Zug und war in 48 Stunden 24 Minuten in Chicago. Ich wollte also für 206 Minuten 4120 Dollar zahlen. Aber, Sie irren sich. Nicht ich zahlte diesen Betrag, sondern meine Firma. Es war in nur eine Reklamefahrt, und ich war damals arm.“

Das letzte Wort im Wahlfreit?

In dem Streit der Familien Watkins und Wambarger in Chicago um die verlassenen Wähler hat jetzt auch der Richter sein Wort gesprochen. Die erkrankte Schwester Frau Watkins und Frau Wambarger in einer Entscheidung an demselben Tage einem Wähler das Leben. Frau Watkins behauptete, daß ihr nach dem Tod das letzte Wort zurückgegeben worden sei, eine Behauptung, die auch von einer Wärtlerin der Wähler bestätigt wurde. Sie habe irrtümlicherweise das Wähler der Frau Wambarger erhalten. Frau Wambarger weigerte sich aber, daß ihr angeerbte Wähler wieder herauszugeben. Trotzdem hat auch die Richterin auf die Seite von Frau Watkins gestellt. Liegt sie das Wähler als ihr rechtmäßiges Kind an, was Frau Watkins verlangt, in Chicago zu leben. Für etwa vierzig Tage sind die Wähler dann aber doch ausgelassen worden. Der Spruch des Richters hat diesen Konflikt jetzt seinen gesetzlichen Segen gegeben. Inwiefern empfiehlt der Richter aber den beiderseitigen Eltern, die untrüben Wähler wie zwei Brüder in enger Familien-Gemeinschaft aufzuziehen, gleichsam so, als habe jeder beide Eltern und zwei Brüder. Auf diese Weise werde es immer möglich sein, einen einseitigen Irrtum wieder gut zu machen, wenn sich später im Laufe der weiteren Erziehung herausstellen sollte, daß man die Angehörigkeit der Wähler doch nicht richtig erkannt habe.

Der Mann, der sein Geld nicht wieder haben wollte

Bei diesem kleinen Zwischenfall, der sich kürzlich im kanadischen Montreal abspielte, ging alles am Schlimmsten wie im Film. Retrat da ein junger Mann mit der ungewöhnlichen Miene ein Bankgehilfe, ging auf einen Schalter zu, zog höflich den Hut und sagte zum Kassierer: „Machen Sie kein Aufsehen! Geben Sie mir alles Geld, das Sie da liegen haben!“ Dabei ließ er die gezeichnete Münze einer Pistole sehen. Der Kassierer hatte keine Lust, sich ein Loch in die Hand brennen zu lassen, und ließ dem Räuber schweigend 500 Dollar in großen Noten zu. Ebenso wortlos stieg der junge Mann, den alle anderen Anwesenden für einen Kunden hielten, das Geld in eine Brieftasche, grüßte höflich und verabschiedete sich die nächste Straßenseite, bevor der verdächtige Kassierer Alarm schlagen konnte. Doch der junge Mann kam mit seiner Beute nicht weit.

Höflich sah er einen Mann an. „Er will mich verhaften!“ rief er ihm durch den Kopf. Der Schuttmann dachte gar nicht daran. Im Gegenteil, er lächelte sogar, als er sah, daß dem Bankräuber vor ihm ein Briefchen aus dem Mund fiel, und hob es auf: „Hallo, Sie haben etwas verloren.“ Das stimmte freilich nicht ganz, denn der in der Bank noch so höfliche Räuber hatte dem Schuttmann gegenüber alle Hände verloren und die Tasche abhaken lassen, um sich dieses corpus delicti zum Hohn zu schaffen. Und nun ließ er auf den wohlmeinenden Mann des Polizeibüros nicht stehen, sondern stürzte Hals über Kopf davon. Da rief der Polizist den Braten und holte den Räuber ein. Der Kampf dauerte nicht lange, denn der Schuttmann erwiderte sich als der überlegene Boxer, und sein Ringen warf den jungen Mann wie einen Eck zu Boden. Dann zog der biedere Polizist zur Wache, unter einem Arm die Tasche mit den Banknoten, unter dem anderen sein Opfer.

Abfällige Gesetzesübertretung durch einen Abgeordneten

In England ist eine kurze Bewegung im Gange, die sich gegen das Verbot von Bewegungsspielen am Sonntag richtet. Männer in öffentlicher Stellung fordern das Gesetz abfällig heraus und erlangen eine Befreiung, um dadurch ihren Mitbürgern die Unvernunft des Verbotes zum Bewußtsein zu bringen. So hat kürzlich am Sonntag in einem Park öffentlich dem Fußball geübt, mit dem Erfolg, daß er bestraft wurde und mehrere Tage im Gefängnis zubringen mußte, da er sich weigerte, die ihm zugeteilte Geldstrafe zu zahlen.

Seinem Beispiel ist am vorigen Sonntag der sozialistische Abgeordnete Dawson in der gleichen Stadt gefolgt. Er erschien am Sonntag mit mehreren Freunden im öffentlichen Park und veranlaßte sich ein paar Minuten lang auf dem Rasen mit Fußballspielen. Das Schauspiel angeblüht war, hatten sich mehrere tausend Zuschauer in dem Park gesammelt, die für oder gegen den Sozialisten Partei ergrieffen. Der Vorfall wurde der Sache ein Ende, indem er auf den Abgeordneten zukehrte und seinen Namen zur Verurteilung notierte. Dawson zog dann mit seinen Freunden wieder ab. Er wird zweifellos in den nächsten Tagen vor den Richter sitzen werden und seine Strafe erhalten. Auch er wird, wie er bereits erklärt hat, eine ihm zugeteilte Geldstrafe nicht zahlen, sondern lieber als Märtyrer seiner Überzeugung in das Gefängnis wandern. Die öffentliche Meinung steht in England überwiegend auf der Seite derjenigen, die in dem Verbot von Bewegungsspielen am Sonntag eine veraltete Bestimmung erblicken und seine Aufhebung fordern.

Die menschliche Kanonenkugel

Eine der größten amerikanischen Erfindungen ist die menschliche „Kanonenkugel“, die ein gewisser Charles Powers zu seinem Verhängnis erfunden hat. Der Trick besteht darin, daß die Kugel von einem Flugzeug aus abgeschossen wird und sich dann in der Luft in einen Ballförmigen Körper verwandelt, der langsam zur Erde herabsinkt. Der Erfinder Powers führte dieses Kunststück sieben- undzwanzigmal mit Erfolg vor. Als er dann das nächste Mal aus der Wundung eines Kanonenrohrs in die Luft geschossen wurde, schante sich der Ballförmige nicht und Powers führte tödlich ab.

Sein Nachfolger wurde Ted Steelman, der einige Verbesserungen an der Kanonenkugel brachte, die er als „Kanonenkugel“ bezeichnete. Er ließ sich in der Nähe von New York in einer Höhe von 800 Metern aus einem Flugzeug abschießen. Der Ballförmige schloß sich erst 30 Meter über einer Ballförmigen Luftkugel. Ted Steelman so heilig auf, daß er demütig liegen blieb. Er zog sich schwere innere Verletzungen zu, die nach der Ansicht der Ärzte nur geringe Hoffnung auf Erhaltung des Lebens übrig ließen. Das Merkmal ist, daß auch Steelman bei der 27. Wiederholung des Kunststücks abfuhr.

Die Modeberaterin mit 200000 Mark Gehalt

Eine der höchst bezahlten weiblichen Angestellten in Amerika ist Miss G. M. Hill. Sie verdient 20000 Mark jährlich und vertritt dafür lediglich die amerikanische Mode einer Stilberaterin. Sie hat rechtzeitig zu wissen, wie sich die Mode gestalten wird und was die Frauen von den Sonderheiten einer Mode an Schnitt und Farbe am meisten bewundern werden. Sie leitet einen ganzen Staff von anderen weiblichen Angestellten, die Schnittmuster und Modebeobachtungen in den Provinzstädten ansuchen haben.

Sie selbst kommt aus New York, wo man ihr das Meiste davon bezahlt, häufig nach den europäischen Hauptstadt, weil deren Geschmack in wachsendem Maße die europäischen Modeerfindungen und damit auch die Frauenwelt jenseits des Ozeans beeinflusst. Immerhin bleibt es auffallend, daß eine berufliche Leistung mit einem Gehalt von 200000 Mark vergütet wird, mehr als jedes Männergehälter ausserordentlich wird das Gehalt sein, wenn man berücksichtigt, daß von den Vorurteilen der Reporterin das Gelingen ihrer Unternehmungen abhängt.

National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 10. Sept. 1930
Vorstellung Nr. 3 - Miets 5 No. 2
Götze von Berlichingen
von Goethe. - Eingeleitet auf Grund der ursprünglichen Fassung von 1771 (Ligite) und inszeniert von Richard Dornseiff - Bühnenbilder: Eduard Löffler - Bühnenmusik: Gerson-Sammelbeck. Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.

ALHAMBRA

Heute in Erstaufführung!
Ein entzückender, mit Charme, Witz und Esprit gemachter Film
Die Tonfilmposse:
Der Lumpenball
Ein 100% iger Gesangs-Dialog-Tonfilm!
Die pikanten Abenteuer des Rentier Amadeus Krause in dem Sündenbabel Berlin

Hierzu:
MICKY in „Höllenzauber“
Emelka-Wochenschau usw.
Anfangszeiten: 3, 5, 7 und 8.15 Uhr.
Jugendliche haben keinen Zutritt!

SCHAUBURG

Heute
das gewaltige, authentische Filmwerk:
Die SOMME
Das Grab der Millionen
Hierzu das gute Beiprogramm!
Beginn nachm. 8 Uhr.

ROXY

Heute!
Victor Varkony, La Jana, Hilda Rosch, Harry Hardt, Ferdinand Hart
in dem packenden Großfilm:
Die Warschauer Zitadelle
Der 5. Film ist ein
Mahnruf an alle Mütter der Welt:
Schüßet Eure Töchter!
Anfangszeiten: 3, 5.30, 8 Uhr.

Käse

Versuchen Sie unser, Schweizer Käse
zu 38 das Viertel
Kostprob. werden gratis
verabreicht! Sie haben weit, so etwas gekostet!

Butter

vorr. Qual. von 1.70 an
Feinkosthandlung
„Zum Butterbrödl“
11, 14 Marktpl.-Quadrat
am Heilberg 3005

Pianos!

Der größte Best
Stückzahl 1930,
verfügt 1000
moderne Klaviere u.
anderer einwandfreier
Werkstätten, 5-9
Berliner, am Heilberg
3005

„Strumpfversand“

L. 14, 9
Tatort-Strümpfe
Schulanzug!
Kinder-Strümpfe!
Knie-Strümpfe!
Größte Auswahl!
Billigste Preise!

Wanzen + Mittel

Capelin + Mittel
Kapelin + Mittel
Kapelin + Mittel

Tätlich
Sensation Ton-Großfilm
Die Insel der verlorenen Schiffe

Ein packendes Filmwerk in
Bild und Ton
Dann der zweite Schläger:
Seine Gefangene
Eine abenteuerliche Verfolgung
um die halbe Welt
Anfang 4, 5.30, 8.15 Uhr
Palast-Theater

Friedrichspark-
KONZERTE
Heute Mittwoch 4-8 Uhr
Sonntag nachm. 3, 7, 9-11 Uhr

Tanz-Schule Helm
19. Sept.: Neuer Kurs
Privatstunden jederzeit. D. 8, 5. Tel. 21917

Privat-Tanzschule A. Neu
C 3, 21/22 - gegr. 1911
Neue Tanzkurse ab 15. Sept.
Anmeldungen erbeten. *1547

Bauernbrot
Das gut bekömmliche, kräftige
nur Bäckerei Schneider, G 7, 8
Telephon 3808.

Herren-Anzüge
Spezialität in verarbeit.
Seit 1890 und besteht
nicht über 25 - Jahre
P 3, 3, 11, 14, 15

EIN UFATON-FILM
MIT BETTY BIRD - WILLI FORST
EIN
BURSCHEN-
LIED AUS
HEIDELBERG
W 4 6 8 9
S 2 4 6 8 9

UFA
PALAST UNIVERSUM
Sondervorstellung: Am Sonntag, 14. Sept. 11.30 Uhr vormitt.
Wiederholung
Die Wunder Asiens

Konservative Volkspartei

Mittwoch, den 10. Sept., abends 9 1/2 Uhr
spricht!
12132
Dr. Edgar Jung
der Verfasser des vielbesprochenen Buches
„Die Herrschaft der Minderwertigen“
im großen Saal der Harmonie, D 2, 6
Wählt Liste 16!
Spitzenkandidaten in Baden:
General v. Lottow-Vorbeck
Dr. Walther Kayser-Freiburg.

Offene Stellen
Stellvertreter (innen)
66. (auch wohnortl.) Stellvertreter, 10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40 Mark w. u.
Mittagspause, 10 bis 12 Stunden wöchentlich,
17.40 Mark w. u.
*1234

Reisende
Gesucht für eine erste, zweite, drittens.
(Heim. Ber.) Reiseleiter unter D G 48 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung. *1235

Ohne Konkurrenz!
Ges. gesch. Dauer-Stimmklänge, kein
Anschließen kein Aufhängen, welches
von jedem Geschlecht und Alter gekauft
werden kann, außer Verleumdung
Verkäufer
für einen
Lebenszeit
D. Baum, Frankfurt am Main
Brüder-Grimmstraße 11 *1236

Verkäufer(in)
Suche besten
Verkaufsfähigkeit mit
Wortführer, 10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1237

Stellen-Gesuche
Seniort
Kraftwagenführer
sucht Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1238

Jung. Fräulein
Höhere
Schulbildung,
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1239

Lehrstelle
Fr. 1.
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1240

Fransösisch
Korrespondent
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1241

Mädchen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1242

Mädchen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1243

Dienstmädchen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1244

Mädchen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1245

Mädchen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1246

Stellen-Gesuche
Junge, gebildete Dame
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1247

Konfistin, perfekte Stenotypistin
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1248

Mädchen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1249

Verkäufe
Billige Möbel
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1250

Klavier
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1251

Immobilien
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1252

Kaufe:
Haus in Neckarstadt, Schwelzinger-
stadt, Lindenhof oder Waldhof.
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1253

Modernes Dampfbrotbacken
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1254

5-6-Sitzer Limousine
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1255

Immobilien
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1256

Miet-Gesuche
Büro
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1257

3 Zimmer - Wohnung
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1258

Zwei leere Zimmer
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1259

mobliertes Wohn- und
Schlafzimmer
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1260

Renault - Limousine
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1261

Kleiner Lieferwagen
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1262

Miet-Gesuche
Laden
oder Werkstatt
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1263

Wohnung
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1264

Geldverkehr
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1265

Vermishtes
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1266

Schneiderin
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1267

Alleinstehender Herr
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1268

Zimmer und Küche
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1269

Möbliertes Zimmer
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1270

Anerkannt
Erfolg
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1271

Neuen
Mannheimer
Zeitung
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1272

Hypotheken
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1273

1., 2., 3. Hypotheken
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1274

Kredite
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1275

Heirat
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1276

Heirat
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1277

Kauf-Gesuche
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1278

Unterricht
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1279

Deutsche Einheits - Kurzschrift
Anfängerkurs
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1280

Institut Dr. Büchler, Rastatt
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1281

Wiederbeginn des Klavier - Unterrichts
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1282

Wiederbeginn des Klavierunterrichts
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1283

Gabrielle Krieger
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1284

Hypotheken
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1285

1., 2., 3. Hypotheken
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1286

Kredite
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1287

Heirat
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1288

Heirat
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1289

Heirat
Suche
Stellung
10 bis 12
Stunden wöchentlich, 17.40
Mark w. u.
*1290

